



THE AMERICAN
ACADEMY IN BERLIN
HANS ARNHOLD CENTER

Berlin im April 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist hinlänglich bekannt, dass Kinder, die ein Musikinstrument erlernen, auf vielerlei Weise positiv beeinflusst werden und alle Bildungsbereiche tangiert werden. Diese positiven Begleiterscheinungen möchte ich Ihnen kurz ein wenig näher erläutern, bevor ich für die enorme Wichtigkeit des Projekts „CeBraGeiger“ plädieren möchte.

Ein Instrument zu lernen ist eine Wahrnehmungsschulung auf mehreren Ebenen, welche die eigenen Sinne aufweckt und erfahrbar macht, das Wahrnehmungsvermögen steigert.

Zunächst schult es die Fähigkeiten der Wahrnehmung von Tönen, Lauten, Lautstärke, etc. Das heißt, eine positive Wirkung wird erzielt in Bezug auf die Ausbildung der Fähigkeiten des Gehörs, der Akustikrezeption, aber darüber hinaus auch auf die Fähigkeiten der eigenen Lautproduktion (sprechen, singen), welches der Sprachentwicklung ebenfalls zu Gute kommt.

Des Weiteren lernen musizierende Kinder sich selbst besser kennen, lernen es, sich selbst wahrzunehmen, denn sie werden darin geschult, in sich hinein zu horchen (u.a. Deutung und Ausdruck eigener Stimmungen und Emotionen). Sie lernen zudem, auf andere zu reagieren und deren Rollen und Positionen (übertragbar auf soziale Strukturen), deren Emotionen und Gefühlslagen zu erkennen und anzuerkennen (Sensibilisierung für die Umwelt).

Diese sozialen Lerneffekte, welche in alle Bereiche des Zusammenlebens, auch außerhalb der Musik, transportiert werden, sind nicht zu unterschätzen. Sie bereichern die Entwicklung eines Kindes enorm und führen zur Entwicklung von

FOUNDER *Richard C. Holbrooke* FOUNDING CHAIRMEN *Thomas L. Farmer, Henry A. Kissinger, Richard von Weizsäcker*
CHAIRMAN *A. Michael Hoffman* VICE CHAIR *Gabl Hodges Burt* SECRETARY *John C. Kornblum*

EXECUTIVE DIRECTOR *Gary Smith* TREASURER *Andrew J. White* DEAN OF FELLOWS AND PROGRAMS *Pamela Rosenberg*

TRUSTEES *Barbara Balaj, John P. Birkelund, Manfred Bischoff, Stephen B. Burbank, Gabl Hodges Burt, Caroline Walker Bynum, Matthias Döpfner, Niall Ferguson, Marina Kellen French, Hans-Michael Giesen, Richard K. Goeltz, C. Boyden Gray, Vartan Gregorian, Andrew S. Gundlach, Helga Haub, A. Michael Hoffman, Stefan von Holtzbrinck, Wolfgang Ischinger, Josef Joffe, Michael Klein, John C. Kornblum, Regine Leibinger, Lawrence Lessig, Wolfgang Malchow, Nina von Maltzahn, Wolfgang Mayrhuber, Julie Mehretu, Christopher von Oppenheim, Jeffrey A. Rosen, Volker Schlöndorff, Peter Y. Solmsen, Kurt F. Viermetz, Klaus Wowereit (honorary, ex-officio), Pauline Yu*

CHAIRMAN EMERITUS *Karl M. von der Heyden* TRUSTEES EMERITI *Diethart Breipohl, Gerhard Casper, Norman Pearlstine, Fritz Stern*
SENIOR COUNSELORS *Richard Gaul, Bernhard von der Planitz, Karen Roth, Victoria Scheibler*

American Academy in Berlin GmbH HANDELSREGISTER *Charlottenburg HRB 64272* UST ID NR *DE 222 39 37 94*
GESCHÄFTSFÜHRER *A. Michael Hoffman, Gary Smith* CHIEF ADMINISTRATIVE OFFICER *Andrew J. White*
KONTOVERBINDUNG *Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Kto.-Nr. 660 000 9908*

AM SANDWERDER 17-19 • 14109 BERLIN • TEL +49 30 804 83 300 • FAX +49 30 804 83 111 • pr@americanacademy.de

14 EAST 60TH STREET, SUITE 604 • NEW YORK, NY 10022 • TEL +1 212 588 1755 • FAX +1 212 588 1758 • www.americanacademy.de

sozialer Kompetenz, unabhängig von sozialem, ethnischem oder kulturellem Hintergrund.

Noch ein weiterer, sehr wichtiger Punkt ist, dass das gemeinsame Musizieren ein Zusammengehörigkeitsgefühl vermittelt bzw. es den Kindern dabei hilft, Teamfähigkeit zu erwerben. Es fordert von ihnen Rücksicht und Disziplin (etwas Angefangenes zu Ende führen) und führt letztendlich bei Gelingen eines gemeinsamen Projektes zur Euphorie über die Erfahrung, gemeinsam etwas geschaffen bzw. erschaffen zu haben, das der eigenen Gestaltungsfähigkeiten und Kreativität entsprungen ist.

Neben den soeben genannten Bereichen werden auch Inhalte aus den Bereichen der Mathematik (mathematische Grunderfahrungen), der Motorik (Rhythmusgefühl und Bewegung) und dem Naturwissen (erste Erfahrungen mit Schwingungen und Akustik) erfahrbar gemacht und vermittelt.

Obwohl all dies unumstritten ist, spielt Musik in unserem Bildungssystem keine allzu gewichtige Rolle und fehlt es engagierten Menschen, Schulen, Initiativen und Organisationen an der nötigen Finanzierung eigener, teils auch privater Projekte zur Musikbildung von Kindern.

Als ich von der Idee der „CeBraGeiger“ hörte, war ich schnell der Meinung, dass dieses Projekt Förderung verdient und ein wichtiger Schritt in die richtige und äußerst wichtige Richtung wäre, Kindern eine sichere Möglichkeit zu bieten, vom gemeinsamen Musizieren zu profitieren. Es ist sehr schade, dass Projekte wie dieses nur schwer finanzielle Unterstützung finden und sie oftmals als nicht „förderungswürdig“ erachtet werden, aufgrund des nicht direkt erfahrbaren Nutzens für die Sponsoren. Daher möchte ich hiermit an Ihre Liebe zur Musik appellieren und Sie um Ihre finanzielle Unterstützung im Namen der Kinder bitten, die nicht für sich selber sprechen können.

Mit freundlichen Grüßen,



Pamela Rosenberg
Dean of Fellows and Program